

Ringkühe und Rabatteure trotzen dem Morast am Stechfest vom Ostermontag

Noch in der Nacht vor dem Stechfest vom Montag in Raron goss es wie aus Kübeln im Wallis. Doch mithilfe von Wasserpumpen schafften es die Organisatoren, die Kampfarena so zu entwässern, dass Kühe und Rabatteure (fast) sicheren Stand hatten.



Mit vereinten Kräften versuchen die Rabatteure zwei Ringkühe zu trennen.

Bilder: pomona.media/Alain Amherd

Perrine Andereggen und Norbert Zengaffinen

Im Vorfeld meinte es das Wetter nicht gut mit den Mitgliedern der Viehversicherung Agam, die das erste von zwei Oberwalliser Frühjahrsstechfesten im Rarner Goler organisierte. Die Niederschläge der vergangenen Tage hatten dort den Boden durchnässt, das Terrain aufgeweicht. Damit der Ringkuhkampf am Ostermontag stattfinden konnte, hatten das achtköpfige OK rund um Präsident Remo Tscherry und die rund 140 freiwilligen Helfer grosse Anstrengungen unternommen. Sie präparierten den schlammigen Boden im Rarner Turtig mit Häcksel, und noch am frühen Montagmorgen wurde die Arena, in der sich grosse Wasserpumpen gebildet hatten, mit Pumpen entwässert. In der Mittagspause wirkte man den im Ring

noch verbliebenen Wasserresten im Eingangsbereich des Kampfplatzes mit noch mehr Häckseln entgegen. Die Organisatoren hatten wahrlich alle Massnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass der Vifra-Match in gewohnter Manier ausgetragen werden konnte. Das sollte schlussendlich belohnt werden. Denn pünktlich zum Start des ersten Kampfdurchgangs hatte sich der Wind gelegt und der Regen war versiegt.

Drei Kategorien, aber vier Siegerinnen

Wie am Vifra-Match jeweils üblich, traten die Tiere in den Kategorien Zweitmelken, Erstmelken und Rinder an. Die sieben bestplatzierten Kämpferinnen der beiden letztgenannten Kategorien konnten sich denn auch einen Startplatz für das Nationale Finale in Aproz, das am 11. und 12. Mai 2024 stattfinden wird, sichern.

Gemäss Viehliste waren insgesamt 156 Tiere von ihren Züchtern angemeldet worden. Da einige aufgrund gesperrter Strassen jedoch nicht anreisen konnten, fehlten zuletzt eine Handvoll Tiere. Doch das tat dem Kampfeswillen ihrer anwesenden Artgenossinnen keinen Abbruch.

Die Rinder eröffneten am Montagmorgen gegen 9 Uhr den Ringkuhkampf auf zunächst noch morastigem Terrain, das sowohl die Tiere, die Rabatteure als auch die Züchter sichtlich schweren Schrittes durchstapfen mussten. Die jüngsten Tiere hatte man zuvor nach dem Namen ihrer Halter in alphabetischer Reihenfolge in die Gruppen A und B eingeteilt. Schlussendlich bestritten jeweils 16 Rinder in beiden Gruppen die Finaldurchgänge. Dafür hatten sich in der Zwischenzeit auch die Zuschauerreihen, die am Morgen

zu Beginn des Ringkuhkampfs noch nicht gut besetzt waren, gut gefüllt.

Und das Publikum wurde belohnt. Sämtliche Finaldurchgänge boten zahlreiche gute Schwünge, die Tiere zeigten sich kampfeswillig, zeigten Spektakel. Insbesondere der Final bei den Zweitmelken hatte, obschon in ebendieser Kategorie in Aproz keine kantonale Königin gekürt wird, einige feurige Szenen auf dem nach wie vor noch matschigen Boden zu bieten.

Der Finaldurchgang der Zweitmelken

16 Zweitmelken hatten die Ausscheidungsdurchgänge am Montagmorgen überstanden und traten am Nachmittag für den Final ins Rund. Schon in der Anfangsphase kam es zu einem starken Duell zwischen «Perine» der Gebrüder Furrer aus Bürchen und «Dolly» von Adolf und Ralf Bregy aus Unterems. Sie schenkten sich nichts, kämpften engagiert.

Der Zweikampf wurde aber irgendwann durch ein drittes Tier gestört, sodass sich «Perine» und «Dolly» voneinander lösten und sich in der Arena andere Gegnerinnen suchten. Diese, aber auch noch weitere Störmanöver führten immer wieder zu kurzen tumultartigen Szenen, welche die Ra-

batteure forderten. Da das Duell zwischen «Dolly» und «Perine» somit noch nicht ausgefochten worden war, kam es fast am Schluss des Finaldurchgangs erneut zum Zusammentreffen der beiden. Und beide Tiere hatten in der Zwischenzeit stark gekämpft, hatten sich nicht geschont. Am Ende fehlten dem Tier aus Bürchen die Kräfte, es hatte viele Duelle hinter sich. «Dolly» wurde denn auch Siegerin bei den Erstmelken, nachdem sie sich im Finalschwung gegen «Marley» von Christa und Kasi aus Grenchols durchgesetzt hatte.

OK-Chef Remo Tscherry sprach am frühen Montagabend, nachdem auch die Siegerin bei den Erstmelken klar war – «Pandor» der Stäckkollegu Heldner und Fux aus Eyholz –, von einem gelungenen Anlass. «Mit Blick auf das Wetter beim Start in den Morgen und wie es sich im Tagesverlauf entwickelt hat, können wir sehr zufrieden sein.» Züchter und Zuschauer hätten ein spannendes Stechfest mit attraktiven Schwüngen zu sehen bekommen.

Für die Organisatoren ist zuletzt alles aufgegangen. Und mit Sicherheit auch für jene Züchter, deren Tiere sich auf die vorderen Ränge haben kämpfen können – trotz der ungewöhnlich schlammigen Bedingungen in der Arena.



Siegerin Erstmelken: «Pandor» der Stäckkollegu Heldner und Fux aus Eyholz.



Siegerin Zweitmelken: «Dolly» von Anja und Ralf Bregy aus Unterems.



Siegerin Rinder B: «Pagaille» von Erno Marx aus Susten.



Siegerin Rinder A: «Boston» von Alessandro Wyssen aus Susten.

«Das Wetter hat sich schlussendlich positiv entwickelt.»



Remo Tscherry
OK-Chef Vifra-Match

Ranglisten

Erstmelken: 1. Pandor, Stäckkollegu Heldner und Fux, Eyholz. 3. (ex aequo) Paprika, Gebrüder Furrer, Bürchen. 3. (ex aequo) Cobra, Millibodu-Bojje, Bürchen. 4. Tinette, Familie Williner-Schwery Südegg, Visp. 5. Shila, Familie Furrer, Grächen. 6. Viona, Stallung Gurten, Grenchols. 7. Frimousse, Ivo Fux, Stäckkollegu, Eggerberg.
Zweitmelken: 1. Dolly, Adolf und

Ralf Bregy, Unterems. 2. Marley, Christa und Kasi, Grenchols. 3. Perine, Gebrüder Furrer, Bürchen. 4. Shiffrin, Gebrüder Furrer, Bürchen. 5. Carambar, Karlensteiner, Niedergesteln. 6. Tissan, Stallung Greechi Stalden, Visp. 7. Burrutschaga, Josef Sterren, Ausserberg.

Rinder B: 1. Pagaille, Erno Marx und Familie, Susten. 2. Medu-

sa, Stallung Jäger und Tscherrig, Gampel. 4. (ex aequo) Barbados, Wendelin, Jenny und Andreas Fux, Eggerberg. 4. (ex aequo) Borna, Eringerstallung Franzen, Bettmeralp. 5. Boston, Eringer Thommen-Schmid, Turtmann. 6. Cervinia, Kurt Fux und Christoph Furrer, St. Niklaus. 7. Fanny, Carlo Jäger, Turtmann.

Rinder A: 1. Boston, Alessan-

dro Wyssen, Susten. 2. Poseydon, Fredy Lorenz und Söhne, Töbel. 4. (ex aequo) Flurry, Martin und Silvia Imstefp, Blatten b. Naters. 4. (ex aequo) Mitiaro, Rahel und Chiara Gehrig, Eischoll. 6. (ex aequo) Prunelle, Fam. Passeraub, Niedergampel. 6. (ex aequo) Ramona, Ivo Fux, Stäckkollegu, Eggerberg. 7. Taballero, Marc-André Zenhäusern, Unterbäch.